Pfarrzeitung

Ausgabe Ostern 2025

Katholische Kirche in Oberösterreich

Ulrichsberg

Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen, und ein Glück ist da.
Sätze werden aufgebrochen, und ein Lied ist da.
Waffen werden umgeschmiedet, und ein Frieden ist da.

Foto: Karin Bayr

Ostern heißt: Gegen alle Hoffnung hoffen.
Dadurch verwandelt sich unser Leben.

Am Puls der Zeit: die Ministranten

Einen eigenen Instagram-Auftritt und ein neues Logo haben die Ministrantinnen unserer Pfarre.

Seite 6

Unser Pfarrzentrum: ein Mittelpunkt

Seit 20 Jahren gibt es das Pfarrzentrum in seiner jetzigen Form. Es bietet Raum für viele Anlässe und eine optimale Bühne.

Seite 12

Liebe Pfarrgemeinde,

im Herbst wird Bischof Manfred Scheuer zur Visitation in unser neues Dekanat Rohrbach kommen. Es geht um den „Zukunftsweg“, wie Kirche bei uns lebendig bleiben kann. Geprägt ist die Erneuerung vom synodalen Weg, den Papst Franziskus vorgegeben hat. Synode heißt ja „gemeinsamer Weg“.

Nicht nur wegen des zunehmenden Priestermangels wird der Einsatz von Freiwilligen vorgeschlagen, sondern auf Grund der Berufung aller Getauften, Kirche im eigenen Bereich zu leben. Es gibt ja das Weihepriestertum und das allgemeine Priestertum, zu dem alle Getauften berufen sind. Letztlich sind wir alle Kirche. Natürlich sind vor allem die Mitglieder des Pfarrgemeinderates gefordert. Aber künftig wird das Ehrenamt in der Kirche noch wichtiger werden.

Laut Kirchenrecht ist die Kirche noch hierarchisch strukturiert: Es gibt Hauptamtliche wie Priester, Pastoralassistenten, Diakone usw. und die werden von Ehrenamtlichen unterstützt. Jetzt zeichnet sich eine Entwicklung ab in Richtung einer Kirche, die von Ehrenamtlichen getragen und von Hauptamtlichen unterstützt wird. Das bedeutet, dass alle, die in ihren Funktionen Kirche verantwortlich mittragen, nicht nur Befehlsempfänger sind, sondern dass die partnerschaftlich gefassten Beschlüsse von allen Beteiligten eingehalten werden müssen. Das heißt konkret: Auch die Pfarrer oder leitenden Seelsorger müssen sich an das halten, was miteinander geplant und beschlossen wurde.

Ich habe den Eindruck, dass in unserer Pfarre das schon weithin gelebt wird. Es sind viele, die die Pfarre mittragen und einen bestimmten Dienst gewissenhaft und mit Freude erfüllen, sodass ich noch in meinem Alter Pfarrer sein kann - und das auch mit Freude. Herr Dechant Paulus schreibt in dieser Pfarrzeitung, dass sich mit der neuen Dekanats- und Pfarrstruktur nicht allzu viel ändern wird, nur die Leitung wird auf einer höheren gemeinsamen Ebene sein.

Papst Franziskus hat ein Heiliges Jahr der Hoffnung ausgerufen, und wir sollten Pilger der Hoffnung sein. Diese Hoffnung lässt uns auch in eine gute Zukunft für die Kirche in unserer Heimat schauen. Ostern ist das große Fest der Hoffnung. Mit der Auferstehung unseres Herrn wurde nach einem totalen Scheitern ein großartiger Neubeginn gesetzt. Frauen und Männer, denen eine Begegnung mit dem Auferstandenen geschenkt wurde, wurden zu geisterfüllten Zeugen, denen es ein großes Anliegen war, die Botschaft Jesu weiterzutragen. So wurde der Grundstein für die Kirche gelegt, und wir alle sind gerufen, diese in eine gute Zukunft zu führen.

Foto: Dikasterium für die Evangelisierung

Recht viel österliche Hoffnung und Freude wünsche ich allen Pfarrangehörigen!
Euer Pfarrer Augustin

Erstkommunion-Vorbereitung und Vorstellungsgottesdienst

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ – dieses wunderschöne Motto begleitet unsere Erstkommunionkinder auf ihrem Weg zur Feier im Mai. Es erinnert uns daran, dass jedes Kind einzigartig ist und eine wertvolle Rolle in der großen Melodie Gottes spielt.
Am 16. März feierte unsere Pfarrgemeinde einen besonderen Gottesdienst: den Vorstellungsgottesdienst unserer 24 Erstkommunionkinder. Während sie zur Taufe noch von ihren Eltern und Paten in die Kirche getragen wurden, haben sie sich nun bewusst auf den Weg gemacht, um Jesus näherzukommen. In ihren Gruppenstunden entdecken sie das Geheimnis der Eucharistie und erfahren, was es bedeutet, in der Gemeinschaft des Glaubens zu wachsen. Mögen wir sie auf diesem Weg mit unserem Gebet begleiten!
Beziehung entsteht dort, wo Menschen beim Namen genannt werden. Deshalb wurden die Kinder namentlich aufgerufen und hatten die Möglichkeit, sich mit ihrem Namen vorzustellen – ein wichtiger Schritt, um in unsere Pfarrgemeinschaft hineinzuwachsen.
Ein herzlicher Dank gilt den Tischgruppenleiterinnen, die die Kinder bis zur Erstkommunion begleiten. Doch auch die Eltern spielen eine zentrale Rolle in dieser Vorbereitungszeit. Ein besonderes Ereignis wird das Versöhnungsfest am 4. April sein – ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion.

Monika Eisner, Religionslehrerin und Leiterin der Erstkommunionvorbereitung

Gestorben sind:

Johann List
im 83. Lebensjahr

Bernhard Ober
im 58. Lebensjahr

Maria Märzinger
im 85. Lebensjahr

Leon Löffler
im 11. Lebensjahr

Walter Haselsteiner
im 64. Lebensjahr

Theresia Krenn
im 95. Lebensjahr

Franz Auberger
im 83. Lebensjahr

Heinrich Zoidl
im 79. Lebensjahr

Ewald Schüchl
im 70. Lebensjahr

Anna Pröll
im 85. Lebensjahr

Eine Krippe für die Fastenzeit

M. Eisner

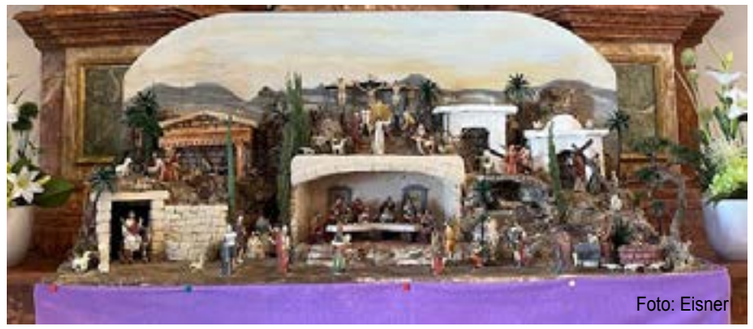


Foto: Eisner

So lautete der Titel in der Pfarrzeitung Ostern 2011. Vor 14 Jahren übergab Herr Helmut Springer ein besonderes Geschenk an die Pfarrgemeinde – eine Fastenkrippe. Zu dieser Zeit war es sogar die erste Fastenkrippe im ganzen Land. So wie die Weihnachtskrippe die Geburt Christi darstellt, veranschaulicht die Fastenkrippe eindrucksvoll den Leidensweg Jesu bis zur Auferstehung.

Mit großer Hingabe hat Herr Springer die Fastenkrippe geschaffen, um den Gläubigen eine visuelle Möglichkeit zur Betrachtung und Besinnung während der Fastenzeit zu bieten. Wichtige Ereignisse wie Abendmahl, Verurteilung und Grab lassen sich sogar beleuchten. Die filigranen Figuren und detailreichen Szenen ziehen seitdem jedes Jahr viele Besucher an und laden zum Nachdenken über die Passion Christi ein.

Auch in diesem Jahr wurde die Fastenkrippe wieder in unserer Kirche aufgestellt. Sie erinnert uns daran, dass die Fastenzeit eine Zeit der inneren Einkehr, des Gebets und der Vorbereitung auf das Osterfest ist.

Ein herzliches Dankeschön an Helmut Springer für diese beeindruckende Arbeit!

Wir laden euch ein, die Fastenkrippe in der Kirche zu besuchen und euch auf eine besondere Weise auf das Osterfest einzustimmen.

Kirchenheizung

Dieser Pfarrzeitung ist wieder ein Zahlschein beigelegt mit der Bitte um eine Spende für unsere Kirchenheizung. Alljährlich kommen etwa 5.000 Euro zusammen,
wofür ich als Pfarrer ganz herzlich danken möchte.

Damit kann unsere Kirche auch in der kalten Jahreszeit auf einer angenehmen Temperatur gehalten werden. Deshalb bitte ich auch diesmal wieder um euren Beitrag.

Eine Geburtstagsüberraschung

M. Eisner

Am Sonntag, 5. Jänner 2025, feierte unser geschätzter Herr Pfarrer Augustin seinen 89. Geburtstag – ein Anlass, der nicht nur ihn, sondern auch die gesamte Pfarrgemeinde bewegte. Viele Kirchenbesucher, Mitglieder des Pfarrgemeinderates, Ministranten und das Mesnerteam nutzten diesen besonderen Tag, um ihn mit einer herzlichen Überraschung zu ehren. Noch dazu wurde der Gottesdienst durch die musikalischen Klänge vom Projektchor Ulrichsberg wunderschön umrahmt.

Während der Andacht zum Jahreswechsel hatte Herr Augustin eine tief berührende Predigt über die kostbaren Perlen und Schätze in unserer Pfarrgemeinde gehalten. Seine Worte erinnerten uns daran, wie wertvoll der Glaube, die Gemeinschaft und der Zusammenhalt sind. Doch an diesem Tag wollten wir den Blick auf ihn richten: Lieber Herr Augustin, du bist eine dieser kostbaren Perlen für uns!

So möchten wir uns nochmals an deinen Geburtstag erinnern: Mit deiner tiefen Weisheit, deinem unerschütterlichen Glauben und deiner Herzenswärme bist du seit so vielen Jahren eine Stütze und Inspiration für unsere Gemeinde. Dein unermüdlicher Einsatz, dein offenes Ohr und deine liebevolle Art zeigen uns, was es bedeutet, für andere da zu sein. Du ermutigst uns, einander zu stärken und die verborgenen Schätze des Alltags zu entdecken.

Im Namen der gesamten Pfarrgemeinde danken wir dir von Herzen für dein Wirken. Möge Gottes Segen dich weiterhin begleiten und dir Kraft schenken! Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit dir.

Lektorinnen und Lektoren

A. Wlasaty

sind Dienerinnen und Diener am Wort des lebendigen Gottes

Heute wollen wir allen, die diesen besonderen Dienst übernommen haben, für ihre Bereitschaft und Verlässlichkeit danken und sie namentlich vorstellen.

Es sind dies: Monika Eisner, Walter Fuchs, Edith Gabriel, Lena Höfer, Franz Löffler, Christine Miesbauer, Sandra Mitgutsch, Notburga Obermüller, Mara Öller, Judith Pfoser, Hans-Jörg Raml, Ulrike Raml, Friedbert Roth, Lydia Schauberger, Melanie Studener, Franz Zöchbauer und nicht zuletzt **Barbara Zoidl.** Sie ist es auch, die die Lektorenliste erstellt und mit großer Umsicht die Termine plant, aber auch um Ersatz bemüht ist, wenn es ungewollte Ausfälle gibt. Sie ist überhaupt ein „Mädchen für alles“ für das pfarrliche Leben: Sie gestaltet und betreut den Blumenschmuck in der Kirche, sie ergänzt auf überaus wertvolle Weise das Team der Mesner(innen) und sie nimmt sich immer wieder mit großer Hilfsbereitschaft um Menschen an, die ihren Beistand brauchen. So gehört sie zu den ganz besonderen Menschen, die Licht in unseren oft grauen Alltag bringen.

Dekanatsvisitation im Dekanat Rohrbach

Das Dekanat Rohrbach, zu dem unsere Pfarre gehört, wird von 12. - 18. Oktober 2025 visitiert. Was bedeutet das? Visitation heißt übersetzt „Besuch“. Wurden früher einzelne Pfarrgemeinden vom Bischof bzw. einem Stellvertreter besucht, visitiert Bischof Manfred Scheuer seit Herbst 2017 gemeinsam mit einem Visitationsteam (Generalvikar Severin Lederhilger, Bischofsvikar Christoph Baumgartinger und die Vorsitzende des Pastoralrates Brigitte Gruber-Aichberger) ein gesamtes Dekanat. Die Visitatoren werden eine Woche im Dekanat Rohrbach mitleben und eintauchen in die Lebens- und Glaubenswelt der Menschen hier im Oberen Mühlviertel. Die Visitation hat folgende Ziele:

+ Begegnung mit den Menschen in den Pfarrgemeinden
+ Vergewisserung und Stärkung im Glauben. Es soll der Glaube gefeiert und über den Glauben und die Verwirklichung der Botschaft Jesu in den Pfarrgemeinden gesprochen werden.
+ Wahrnehmung der pastoralen Situation vor Ort
+ Wertschätzung und Dank/ Anerkennung der Menschen, die die Pastoral vor Ort tragen.
+ Offene Gespräche mit den Verantwortlichen führen in der Seelsorge führen.
+ Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls – im Hinblick auf die Pfarrstrukturreform
+ Begegnung mit und Austausch zwischen kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppierungen/Vereinen und Verantwortungsträgern.
+ Prüfung der Bücher, Analyse der Pfarrsituation und Feedback von der Diözesanleitung.

Das Visitationsteam freut sich auf viele bereichernde und schöne Begegnungen im Dekanat Rohrbach!

Bernhard Zopf,
Referent für Visitationen

Danke für alles, was in unserer Pfarrgemeinde so selbstverständlich und ehrenamtlich geschieht: A. Wlasaty

… für die engagierte Arbeit der Mitglieder des Pfarrgemeinderates in ihrem jeweiligen Fachteam

… für die vielfältige Tätigkeit der Mesnerinnen und Mesner

… für die Bereicherung der Gottesdienste das ganze Jahr über durch verschiedene Chöre, Instrumental- und Vokalensembles, Organisten, Kantoren, Lektoren, Ministranten…

… für die Vorbereitungen, die notwendig sind für die Gestaltung der hohen kirchlichen Feste: So wurden für Ostern auch heuer wieder die Palmzweige für die Ministranten von Anni Auer, Maria Grininger, Maria Hofwartner und Barbara Zoidl gebunden.

… für die notwendige Kirchenreinigung und den schönen Blumenschmuck während des ganzen Jahres

… und nicht zuletzt für die wunderbaren Kuchen, die viele Frauen immer so verlässlich zu verschiedenen Anlässen backen: Ganz besonders herzlich bedanken wir uns bei Burgi Zöchbauer, die schon unzählige ihrer köstlichen Krapfen gespendet hat.

… für all das und für vieles mehr, das oft unbemerkt bleibt, weil es nicht vor den Augen der Öffentlichkeit geschieht.

Dieses Engagement so vieler erhält unsere Gemeinschaft lebendig. Wir freuen uns über jede(n), die/der sich einbringen möchte, denn nur gemeinsam sind wir Kirche.

Es gibt sie,
die Stillen und Treuen,
die unaufdringlich
und aufmerksam.
schlicht und wohlwollend,
unser Leben bereichern.

Unsere Ministranten

Christina Wögerbauer

Die Ministranten haben einen schönen und wichtigen Dienst in der Kirche, damit die Gottesdienste feierlich gestaltet werden können. Sie sind Teil des PGR-Teams „Liturgie“ und erhalten durch den Pfarrer eine besondere Beauftragung. Wir haben nun ein Leitungsteam organisiert, bestehend aus Lena Höfer, Mara Öller, Judith Pfoser und mir, Christina Wögerbauer, als Hauptverantwortliche.

Um unsere Aufgaben bestmöglich zu organisieren, halten wir Online-Meetings ab und sind zuständig für Motivation, Proben, Ausbildung der neuen Minis und den Ministrantenplan. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl stärken durch regelmäßige Teambuilding-Treffen.

Mit der großartigen Unterstützung durch Verena Ortner konnten wir auch ein neues Logo erstellen. Es soll uns als Gruppe noch stärker zusammenwachsen lassen und uns nach außen hin repräsentieren, um auch andere für diesen Dienst zu gewinnen.

Wir haben einen eigenen Instagram-Account, den wir gestalten. Unser Ziel ist es, mit diesem Kanal nicht nur einen Einblick in das Leben im Ministrantendienst zu geben, sondern auch die Eltern zu informieren und bei anderen Jugendlichen Interesse zu wecken.

Derzeit haben wir hauptsächlich Kinder der 3. Klasse Volksschule, die bereits bei der Erstkommunion waren. Künftig möchten wir jedoch auch ältere Jugendliche ansprechen und zum Mitmachen gewinnen.

Wir wollen an einer schönen alten Tradition festhalten, dem Ratschengehen. Es war schon immer ein Vorrecht der Ministranten, wurde aber durch die Corona-Krise unterbrochen. In der Karwoche werden von Montag bis Freitag unsere Minis mit ihren Ratschen unterwegs sein. Wir freuen uns über das Geld, das gespendet wird. Es wird ausschließlich für sie verwendet werden.

Freude über den Dienst

Liebe Ministrantinnen und Ministranten, wir freuen uns über euren Dienst in der Kirche. Ihr bereichert die Liturgie, macht sie lebendig und feierlich. Ihr zeigt damit, dass Glaube und Gemeinschaft Hand in Hand gehen und dass der Dienst am Altar auch eine Bereicherung für euer Leben sein kann.

Getauft wurden:

Lena Reischl
Weberstraße 2/2
Eltern: Christoph und Katrin Reischl

Ben Studener
Lichtenberg 103
Eltern: Martin und Susanne Studener

Adrian Bajrektarevic
Stollnberg 23
Eltern: Aldin Bajrektarevic und Yvonne Thaller

Marlena Hagenhofer
Hintenberg 27/2,
Eltern: Mathias Eckerstorer und Sophie Hagenhofer

Linus Rachinger
Salzweg 6
Eltern: Stefan und Tina Rachinger

Richard Töpfer
Badweg 13
Eltern: Christoph und Katharina Töpfer

Vom Dekanat zur Pfarre: Ehrenamtliche in Leitungsaufgaben

Paulus Manlik, Dechant des Dekanates Rohrbach

Der Zukunftsweg unserer Diözese sieht vor, dass innerhalb der neuen Pfarre die bisherigen Pfarrgemeinden als Pfarrteilgemeinden bestehen bleiben. Ein wesentlicher Unterschied liegt dann in der Leitung dieser Gemeinden. Während jetzt noch fast alle Pfarren in unserem Dekanat von einem Priester geleitet werden, werden in Zukunft ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der neuen Pfarre und in den Pfarrteilgemeinden in die Leitung einbezogen (Seelsorgeteams).

Fotos: Eisner

Theologische Grundlage für die Übergabe und Übernahme von Leitungsfunktionen durch getaufte und gefirmte Christ*innen im Ehrenamt ist das gemeinsame Priestertum, verbunden mit einer bischöflichen Beauftragung oder Sendung.

Da wir bislang in unseren Pfarrgemeinden ein anderes Modell von Leitung erlebt haben, ist es nur verständlich, dass diese anstehenden Veränderungen auch viele Fragen aufwerfen. Darum ist bereits jetzt die Zeit, in der wir uns im Dekanat bemühen, ein positives Bewusstsein für die neuen Aufgaben zu schaffen. Schon in den Resonanztreffen, die vor der Entscheidung für den Zukunftsweg in den Dekanaten stattgefunden haben, wurde Wert darauf gelegt, dass Ehrenamtliche in ihren Aufgaben nicht nur ernst genommen werden, sondern auch eine diesen neuen Aufgaben entsprechende Einführung und Begleitung erhalten. Wir wissen, dass es ohne ehrenamtliche Mitarbeiter*innen nicht möglich sein wird, die Angebote in den Pfarrteilgemeinden aufrecht zu erhalten; wir können dies aber guten Gewissens nur tun, wenn diese Ehrenamtlichen in ihren Aufgaben nicht alleingelassen werden.

Handbuch für Zukunftsweg

Das Handbuch zur Umsetzung des Zukunftsweges formuliert deshalb Maßstäbe, dass im neuen Modell besonders darauf geachtet wird, dass

*Ehrenamtliche durch hauptamtliche Seelsorger*innen unterstützt werden.

*klare Zeichen einer Beauftragung durch die Diözesanleitung erfolgen (Beauftragung und Sendung).

*deutlich gemacht wird, dass Ehrenamtliche die Hauptamtlichen nicht einfach ersetzen.

*die neuen Seelsorgeteams in den Pfarrteilgemeinden in einem ausgewogenen Verhältnis von Alltagsarbeit und Reflexion arbeiten können.

*die Mitglieder der Seelsorgeteams Zeit für die eigene Glaubenspraxis & Vertiefung finden.

*es genug Ausbildungsangebote und Hilfen gibt, um Überforderung zu vermeiden.

*es Rollenklarheit für die einzelnen Funktionen & Aufgaben gibt.

*es eine bewusste Entscheidung der Ehrenamtlichen für eine Funktion gibt und nicht mehrere Aufgaben gleichzeitig übernommen werden müssen.

*es Transparenz in der Kommunikation gibt (Wer ist für was zuständig? An wen kann ich mich wenden?).

*dass die Leitung durch Ehrenamtliche als Entwicklungs- und Lernprozess gesehen wird, in den alle hineinwachsen können.

*Spesenvergütung für Ehrenamtliche seitens der Diözese definiert wird. Auch wenn der Lohn des Ehrenamtes die „Ehre“ ist, muss jeder sicher sein, dass die notwendigen Aufwendungen abgegolten werden.

Neue Begabungen entdecken

Die Erfahrungen der frühen Kirche, wie sie uns im Neuen Testament überliefert sind, zeigen uns, dass die jungen christlichen Gemeinden für sich selbst gesorgt haben – mit dem Blick auf die von Gott geschenkten Begabungen (Charismen). Es wird in den kommenden Jahren darauf ankommen, dass wir diese Begabungen in unseren Pfarrgemeinden entdecken – nicht nur bei denen, die sich schon jetzt in vielen Bereichen engagieren.

Ehrenamt ist entscheidend

Wir müssen uns bewusst machen, dass unsere Pfarrgemeinden ohne diese Bereitschaft zum Ehrenamt nicht leben können. Es zeigt sich, dass auch in unserer Region in Pfarrgemeinden, die keinen eigenen Seelsorger mehr im Ort haben, diese Prozesse gut laufen und Menschen gefunden werden, die zur Mitarbeit in einem Seelsorgeteam bereit sind.
Solche Erfahrungen sollten uns alle ermutigen.

Kinderfasching in Ulrichsberg: Ein buntes Fest für Groß und Klein

M. Eisner

Am 23. Februar verwandelte sich der Pfarrsaal in eine fröhliche Faschingswelt. Zahlreiche Kinder und ihre Familien kamen verkleidet, um ein närrisches Fest zu feiern. Veranstaltet wurde der Kinderfasching von der Pfarre in Zusammenarbeit mit Jungschar, Kinderliturgie und Spiegel-Spielgruppe.

Der fröhliche Umzug, schwungvoll begleitet von der Musikkapelle, führte durch den Markt. Im Pfarrsaal erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit lustigen Spielen, kreativen Wettbewerben und tollen Preisen. Die Begeisterung war überall spürbar, und auch die Erwachsenen genossen das bunte Treiben. Der große Zuspruch zeigte, wie wichtig solche Feste für das Gemeinschaftsleben sind. Dank der großzügigen Unterstützung von Sponsoren sowie dem engagierten Einsatz zahlreicher Helfer/innen war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Besonders erfreulich: Der Reinerlös kommt der Neugestaltung des Kinder- und Jugendraums zugute. Somit trägt das fröhliche Fest langfristig zur Förderung junger Menschen in der Pfarre bei.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Fotos: Eisner

Ein Brief, der schon längst hätte geschrieben werden sollen

A. Wlasaty

Liebe Mitglieder des Fachteams Kinder und Jugend im Pfarrgemeinderat - Emilia Berlinger, Rosa Pröll, Fabian Raml und Katharina Riesinger!

Ihr habt vor einigen Jahren die Aufgabe übernommen, die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarre zu begleiten, und ihr habt das sehr gut gemacht. Mit großem persönlichen Einsatz habt ihr jedes Jahr das Jungscharlager im Sommer geleitet, die Nikolausaktion und den Kinderfasching organisiert und das Sternsinger-Projekt betreut. Auch die Begleitung der Ministranten war euch ein Anliegen. Das hat viel von eurer Zeit beansprucht, besonders in den Ferien.

Interessantes für Kinder

In den Pfarrzeitungen der letzten Jahre kann man nachlesen, wie abwechslungsreich und interessant ihr immer das Jungschar- und Ministrantenlager gestaltet habt. Die ganze Woche hatte ein bestimmtes Thema wie „Eine Reise zurück in die Steinzeit“ oder „Ritter Ramlalot braucht Hilfe, um seine bedrohte Burg zu retten“. Am Donnerstag gab es jedes Mal die heiß ersehnte Kinder-Republik und den Abschiedsabend mit der Kinder-Disco.

Bereichernd für alle war auch immer der Gottesdienst mit Pfarrer Augustin zum besinnlichen Ausklang, bei dem die Kinder unter eurer kundigen Anleitung ihren Dank an Gott für eine Woche voll schöner Erlebnisse zum Ausdruck brachten.

Viel Arbeit hinter den Kulissen

Dass alles immer so gut verlaufen ist, bedeutete jedoch auch viel Arbeit hinter den Kulissen: Es musste zunächst ein geeignetes Quartier gefunden werden, man brauchte Begleiter und Köchinnen und ein genau ausgearbeitetes Programm. Auch die Vorbereitung und der Ablauf des Kinderfaschings verlangten jedes Mal euren ganzen Einsatz, nicht zu vergessen die zahlreichen Jungscharstunden.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben seid ihr tatkräftig unterstützt worden von freiwilligen Helfern aus dem Kreis eurer Freunde: Verena Fischer, Malena Jung, Sophie Nigl, Lorenz Riesinger und Nina Öller.

Mit der sorgfältigen Organisation und Durchführung der diesjährigen Sternsinger-Aktion habt ihr euch nun formell aus dem Pfarrgemeinderat verabschiedet, denn Studium oder weitere Berufsausbildung haben für euch jetzt Vorrang. So ist es nun an uns, euch von ganzem Herzen zu danken. Ihr habt viel dazu beigetragen, dass unsere Pfarre lebendig bleibt, auch bei den jungen Menschen.

Arbeit wirklich gut gemacht

Ihr habt es wirklich gut gemacht und es tut uns leid, dass ihr euch oft zu wenig wertgeschätzt und verstanden gefühlt habt. Da hat es vielleicht an der entsprechenden Kommunikation gefehlt. Es könnte aber auch daran liegen, dass ihr eure Aufgabe so eigenständig, verantwortungsbewusst und verlässlich gemacht habt, dass wir uns einfach auf euch verlassen konnten. Dabei ist die Anerkennung wohl manchmal zu kurz gekommen.

Alles Gute und viel Erfolg!

Für euren weiteren Lebensweg wünschen wir euch alles Gute, viel Freude, Glück und Erfolg, besonders aber Gottes Segen!

Pfarrer Augustin und der Pfarrgemeinderat

Nicht alle von uns können große Dinge tun, aber wir alle können kleine Dinge mit großer Liebe tun.

Mutter Teresa

Das KBW berichtet:

Fotos: Luger

Weihnachtskonzert

Am 14. Dezember 2024 gestaltete die Band „Michael Drexler & Friends“ unser Weihnachtskonzert. Es war – ohne zu übertreiben – ein Gesamtkunstwerk. Der vielfach preisgekrönte Pianist Michael Drexler lebt in Los Angeles, aber ihn zieht es jedes Jahr in die Heimat seiner Vorfahren. Und nachdem er mit dem vielseitigen Musiker Harry Pröll seit Kindheitstagen befreundet ist, haben sich die beiden entschieden, noch ein paar talentierte Musiker zu engagieren und im Dezember für uns ein Weihnachtskonzert einzuproben.

Es war nicht nur die Darbietung der Weihnachtslieder ein Genuss, sondern auch Tanja Pendelin, die mit der Geschichte von Harry und Michael so wundervoll durch den Abend führte. Das Publikum war restlos begeistert, ersichtlich an den „standing ovations“.

Eine Stunde Zeit für mich

Seit 2019 bietet Karin Luger jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr eine Stunde der Erholung vom Alltagstrubel an. Es benötigt keinerlei Vorkenntnisse und alle interessierten Menschen, egal ob Mann oder Frau, alt oder jung, sind herzlich eingeladen. Man kann jederzeit einsteigen und natürlich auch wieder aufhören. Die Übungen sind einfach, aber sehr wirksam und stärken die Organe, die Muskeln und die Knochen. Eine Meditation und Atemübungen, sowie besinnliche Texte runden das Programm ab. Wir freuen uns sehr über neue TeilnehmerInnen!

Vorschau auf 2025

25.4.2025, 19:30 Uhr
Frühlingskonzert mit den „CHORREICHEN 7“
Wir freuen uns auf ein wunderschönes Konzert, das uns Lust auf mehr Leichtigkeit und Freude im Leben bringen wird!

20.6.2025, 19:30 Uhr
700 Jahre Ulrichsberg – 17 Jahre Bürgermeister Natschläger:
Meilensteine und Erlebnisse aus dem Leben unseres Altbürgermeisters

17.10.2025, 19:30 Uhr
Im Gespräch mit den beiden Feuerwehrkommandanten Lukas Schauberger und Raphael Kraml

Sommer 2025
Geplant ist ein Kinderfest am Naturbadeplatz an der Großen Mühl, Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Dezember 2025
Geplant ist ein Weihnachtskonzert,
Details folgen

Unser Pfarrzentrum

Pfarrer Augustin

Vor 20 Jahren konnten wir unser neues Pfarrzentrum in Betrieb nehmen. Mit diesem Umbau hatten wir insofern Glück, als damals von der Diözese Linz viel Geld beigesteuert wurde. Auch das Land OÖ. hat sich finanziell beteiligt, und nicht zuletzt hat auch die Marktgemeinde Ulrichsberg einen schönen Beitrag geleistet. Das wäre heute alles nicht mehr möglich.

Unser Pfarrzentrum ist nach 20 Jahren Benützung genauso einladend wie bei der Eröffnung, und ich freue mich über dieses gelungene Werk nach wie vor. Die Innenräume sind in den letzten Jahren ausgemalt worden, auch die Fassade wurde erneuert. Viele Geräte in Gastronomie und Küche mussten ausgetauscht und neu angekauft werden, ebenso die Musik- und Sprechanlage. Für rein pfarrliche Zwecke ist der kleine Saal im Obergeschoss ausreichend. Der große Saal soll für besondere Gelegenheiten verwendet werden. Und er wird sehr

gerne zur Verfügung gestellt für Großveranstaltungen jedweder Art, auch für Bälle und Hochzeiten. Für Hochzeiten bis zu 200 Personen ist er wunderbar geeignet mit all den Nebenräumen und dem schönen abgeschlossenen Hof. Aber es sollte Bedacht genommen werden auf einen sorgsamen Umgang von Seiten der Benützer.

Für Veranstaltungen buchbar

Gastronomisch ist das Pfarrzentrum mit Ulrike Krenn und ihrem Team in besten Händen. Sie ist die Ansprechpartnerin für Veranstaltungen mit Gastronomiebetrieb. Für die Reinigung sorgt verlässlich und mit großem Engagement Helga Mitgutsch. Es ist mir ein Anliegen, dass der große Saal, der in dieser Größenordnung für rein pfarrliche Zwecke heute eher als zu groß eingestuft wird, sich nach Möglichkeit finanziell selber trägt mit all den Fixkosten und Betriebskosten, all den notwendigen Reparaturen und Neuanschaffungen, und dass dadurch die Pfarrkasse möglichst nicht belastet wird. Aus diesem Grund danke ich allen Veranstaltern, die mit der Saalmiete einen Beitrag dazu leisten. Je mehr der Saal benützt wird, umso besser.

Jugendtreff-Punkt – Ort für Gemeinschaft und Freundschaft

Der Jugendtreff-Punkt ist ein Ort, an dem junge Menschen zusammenkommen, Gemeinschaft erleben und Zeit verbringen. Aktuell wird der Treff von Karina Pröll und Teresa Bauer betreut.

Meist alle zwei Wochen, an Samstagen von 17:00 bis 21:00 Uhr, finden unsere Treffen statt. Gemeinsam kochen wir, spielen Gemeinschaftsspiele und lösen kleine Aufgaben, bei denen Teamgeist und Kreativität gefragt sind. Im Sommer sind wir auch gerne draußen unterwegs – mit lustigen Spiele-Rallyes oder gemütlichem Beisammensein im Außenbereich mit Sitzgelegenheiten. Der Jugendtreff-Punkt ist ein Platz für Freundschaft, Begegnung und Spaß – wir freuen uns über alle, die dabei sind!

Fastensuppenessen für den sozialen Zweck

Am Sonntag, 16. März 2025, fand das traditionelle Fastensuppenessen der Frauenbewegung im Pfarrsaal statt.

Heuer liegt der Fokus der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung auf Kolumbien, wo der westliche Lebensstil und unser „Hunger nach natürlichen Ressourcen“ zur Ausbeutung und Zerstörung von Umwelt- und Lebensraum führt und damit zur Klimaungerechtigkeit beiträgt. Dies stellt besonders Frauen vor immense Herausforderungen. Es lässt sie aber auch zu Aktivistinnen werden, die sich gegen die Zerstörung von Mutter Erde wehren und Lösungen suchen.

Vielen Dank an die Köchinnen der KFB, besonders an Elisabeth Simmel, die uns beim Kochen der Suppen wie immer tatkräftig unterstützte. Ebenfalls vielen Dank an alle, die gekommen sind und diese Aktion mit 850 Euro unterstützt haben.

Fotos: Eisner

Jungschar neu

Wir sind sehr froh darüber, dass sich bereits ein neues Team gefunden hat.

Kinder und Jugendliche unserer Pfarre dürfen sich auf eine Mischung aus bewährten und neuen Aktionen freuen.

Den künftigen Verantwortlichen wünschen wir alles Gute und viele fröhliche Stunden mit den Kindern!

Mit Ostern beginnt ein neuer Weg

Mit Ostern beginnt ein neuer Weg, den wir jeden Tag in unserem Alltag ein Stück weitergehen – in der Hoffnung und dem Vertrauen, dass wir ihn nicht allein gehen müssen.

Manchmal sind wir blind vor Trauer und Enttäuschung, sehen keinen Ausweg mehr und fühlen uns von Gott und der Welt verlassen.

Ostern ist die Zusage: Gott geht unsere Wege mit – auch wenn wir ihn nicht immer gleich erkennen.

Besonders in schweren Zeiten sind wir begleitet und getragen. Immer wieder werden uns Auferstehungs-Erfahrungen mitten im Leben geschenkt: Momente, in denen sich etwas zum Guten wendet, Zeiten, in denen wir nach langer Erstarrung wieder neue Lebendigkeit spüren, Augenblicke, in denen wir nach langer Dunkelheit einen Lichtschimmer am Horizont entdecken.

Diese Erfahrungen lassen uns erahnen, was uns erwartet, wenn unser Leben im Tod vollendet wird.

Die Firmvorbereitung

Matthäus Dorfner

Mit 16 Jugendlichen startete kurz vor Weihnachten die Firmvorbereitung in Ulrichsberg. Jeden Monat treffen sich die fünf Mädels und elf Jungs im Pfarrheim zur Firmstunde, um sich näher mit unserer Religion, aber auch mit sich selbst auseinanderzusetzen. Erfreulicherweise haben sich Luisa Umdasch, Judith Pfoser und Johannes Kellermann bereit erklärt, an der thematischen und methodischen Gestaltung dieser Gruppenstunden mitzuwirken! Neben der inhaltlichen Vorbereitung stehen einige pfarrbezogene Aktivitäten auf dem Programm, durch die die Jugendlichen das pfarrliche Leben und die handelnden Personen besser kennenlernen sollen. In diesem Jahr sind diesbezüglich die Teilnahme an der Sternsingeraktion, das Mitarbeiten beim Kinderfasching oder die Organisation des Osterfeuers zu nennen. Alle Firmlinge, die bewusst Zeit mit ihrer Patin oder ihrem Paten verbringen wollen, sind außerdem herzlich zur Teilnahme an der Firmlings- und Pat:innenwanderung am 3. Mai um 15 Uhr in Schlägl eingeladen!

Firmunng am 18. Mai 2025

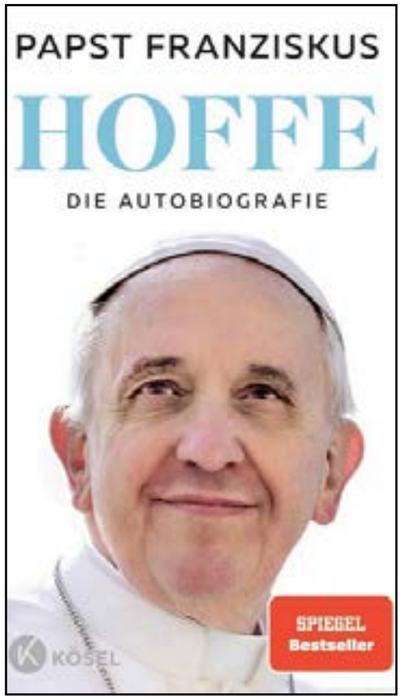
Die Firmung selbst findet in diesem Jahr wieder vor Ort in Ulrichsberg statt, nämlich am Sonntag, 18. Mai mit Abt Lukas Dikany als Firmspender.

Foto: Eisner

Der Papst enthüllt Geheimnisse

A. Wlasaty

„HOFFE“ (ital. SPERA) ist die erste Autobiografie, die jemals von einem Papst veröffentlicht wurde. Am 14. Jänner 2025 in über 80 Ländern gleichzeitig erschienen ist die deutsche Ausgabe von 50.000 Exemplaren bereits vergriffen.



Seine persönliche Geschichte

In diesem Buch gibt Franziskus, mit bürgerlichem Namen Jorge Mario Bergoglio, nicht nur Einblick in seine ganz persönliche Geschichte.
Eingewoben in zum Teil emotional geschilderte Stationen und Begegnungen seines Lebens erläutert er die politischen Kernanliegen seines Pontifikats: Frieden, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit. Er mahnt auch zur Vorsicht beim Umgang mit neuen Technologien. Ebenso erklärt er seine optimistische Sicht auf die Zukunft der katholischen Kirche.

Berichte von der Kindheit

Neben detaillierten Schilderungen rund um seine erste Zeit im Vatikan berichtet Franziskus ausführlich über seine Kindheit. In dieser spielte Fußball für ihn eine große Rolle. Der kleine Jorge stand dabei zumeist im Tor. Denn ein großer Ballkünstler sei er nicht gewesen, er habe zwei linke Füße, gesteht der Papst. Eine Schwäche sieht Franziskus in seiner Ungeduld – „ein Problem, das ich immer wieder habe“.

Die Früchte reifen lassen

Er schreibt: „Wenn ich gestolpert bin, dann häufig, weil es mir an Geduld fehlte. Weil ich nicht abwarten konnte, dass manche Prozesse Zeit brauchen, damit sie sich normal entwickeln und die Früchte heranreifen.“

Geduld bewies der kleine Jorge jedoch bei seiner eigenen Geburt. Weil er bereits eine Woche überfällig gewesen sei, habe sich der Hausarzt der Familie kurzerhand auf den Bauch seiner Mutter gesetzt, um die Geburt einzuleiten. Am 17. Dezember 1936 sei er so auf die Welt gekommen – mit einem Gewicht von fünf Kilogramm.

Mit großer erzählerischer Kraft lässt uns Franziskus teilhaben an seinen persönlichsten Erinnerungen, aber auch an seinem Humor.

Musik – allen voran Tango

Besonders über die Musik, nicht nur die klassische, sondern in einer längeren Passage auch über die Schönheit und Ausdruckskraft des Tangos, schreibt er in einer Sprache, die das Herz berührt.
Zu Mozart kann man lesen: Sein *Et incarnatus est* aus der Großen Messe in c-Moll nimmt dich an der Hand und führt dich direkt zu Gott.

Ein lesenswertes Buch

So ist diese erste vollständige Lebensgeschichte eines Papstes, die mit der abenteuerlichen Auswanderung seiner Vorfahren nach Argentinien beginnt und über Kindheit und Jugend, seine Berufung und sein Pontifikat bis in die Gegenwart reicht, und deren Abfassung sechs Jahre gedauert hat, ein wirklich lesenswertes Buch geworden.
Man möchte keine der knapp 400 Seiten missen.

mittendrinn – im Leben der Pfarre

M. Eisner
A.Wlasaty

Vorweihnachtliche Einstimmung

In der Adventzeit luden drei stimmungsvolle Rorate-Messen in der Pfarrkirche zur besinnlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ein. Die Gottesdienste wurden von der Katholischen Frauenbewegung (KFB), von Michaela Nigl-Kirschner mit den Rohrbacher Streichern sowie dem Frauenchor Ulrichsberg musikalisch gestaltet.

Bei Kerzenlicht brachten stimmungsvolle Texte und harmonische Klänge innere Ruhe und Besinnung auf die Bedeutung der Adventszeit. Die feierliche Gestaltung dieser Roraten schuf Raum für Gebet, Stille und inneres Ankommen – ein wertvoller Moment der Ruhe in der oft hektischen Vorweihnachtszeit. Viele Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich auf das kommende Fest einzustimmen und sich der Bedeutung des Advents bewusst zu werden.

Nikolausfeier in der Kirche

Am 6. Dezember fand die alljährliche Nikolausfeier statt, die vom Jungschar- und Kinderliturgie-Team liebevoll vorbereitet wurde. Zahlreiche Kinder und ihre Familien versammelten sich zu einer stimmungsvollen Andacht, in der die Geschichte des heiligen Nikolaus erzählt und durch Lieder und Gebete untermalt wurde.

Die Kinder lauschten gespannt den Erzählungen vom Wirken des gütigen Bischofs von Myra, der als Vorbild für Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft gilt. Besonders schön war die feierliche Stimmung, die durch Kerzenlicht und besinnliche Musik verstärkt wurde.

Zum Abschluss der Feier bekam jedes Kind einen liebevoll gebackenen Nikolaus von der Bäckerei Bindl.

Weihnachten für Kinder

Es ist bereits Tradition, dass am Nachmittag des 24. Dezember die Kinderweihnacht in der Kirche in zwei Andachten gefeiert wird. Auch diesmal kamen wieder zahlreiche Kinder mit ihren Familien und erlebten eine stimmungsvolle Feier.

Ein besonderes Highlight war das liebevoll gestaltete Krippenspiel, das die Weihnachtsgeschichte lebendig werden ließ. Begleitet von berührenden Texten und feierlichem Gesang trug der Kinderchor mit seinen klaren Stimmen zur festlichen Atmosphäre bei. Das Kinderliturgieteam gestaltete diese Andachten kindgerecht und einfühlsam, sodass die Botschaft von Weihnachten für die jungen Besucher in besonderer Weise erlebbar wurde.

Fotos: Eisner

Ein herzliches Dankeschön!

Was wäre Weihnachten ohne die wunderschön geschmückten Christbäume, die liebevoll gestaltete Krippe und die Chorstimmen in unserer Kirche? Sie schaffen einen festlichen Rahmen und laden uns ein, die Geburt Christi in besonderer Weise zu feiern.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die mit viel Engagement und Sorgfalt die Christbäume aufgestellt, geschmückt und die Krippe aufgebaut haben. Ein weiterer Dank gilt auch heuer wieder Thomas List und seiner Familie für die musikalische Unterstützung an den Festtagen. Durch ihre Bereitschaft erleben wir in unseren Gottesdiensten immer wieder eine frohe und festliche Stimmung.

Die Sternsinger waren da

Auch heuer war die Sternsinger-Aktion wieder ein voller Erfolg. Als Heilige Drei Könige zogen zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene trotz wechselhafter Wetterbedingungen von Haus zu Haus. Mit

viel Engagement brachten sie den Segen für das neue Jahr und sammelten 10.730 Euro für Menschen in Not. Wir danken ihnen und ihren Begleitern und auch jenen, die für sie gekocht haben.

Besonders aber Emilia, Rosa, Katharina und Fabian für die vorbildliche Organisation und Durchführung dieser Aktion.

Kindersegnung

Am Sonntag, 2. Februar, dem Fest Mariä Lichtmess, fand in der Kirche die feierliche Kindersegnung statt. Die stimmungsvolle Feier wurde vom Kinderliturgie-Team gestaltet, musikalisch umrahmt vom Kinderchor. Besonders dazu eingeladen waren die Getauften des Jahres 2024.

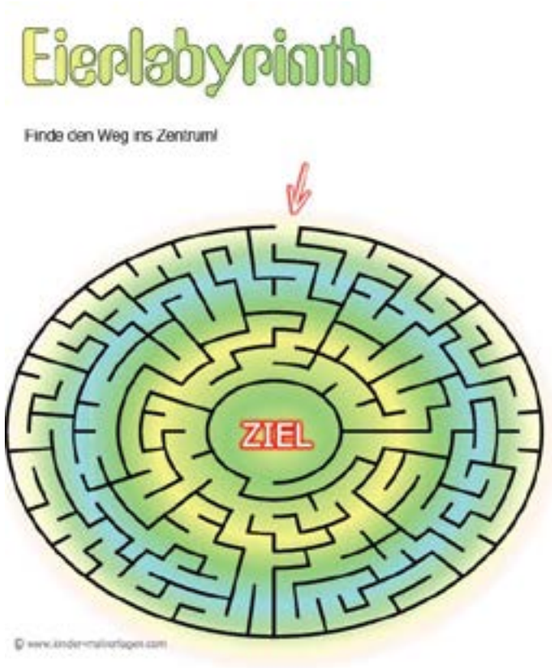
Besonderer Dank gilt Frau Miesbauer, die wunderschöne Kerzen für die Täuflinge und alle anwesenden Kinder gestaltet hat – als Zeichen des Segens und des Lichts. Nach der Feier in der Kirche wurden die Täuflinge und ihre Familien zu einer Begegnung in den Pfarrsaal eingeladen.

Wir freuen, wenn beim nächsten Mal noch mehr Familien dieser Einladung folgen.

Liebe Kinder, das ist eure Seite:

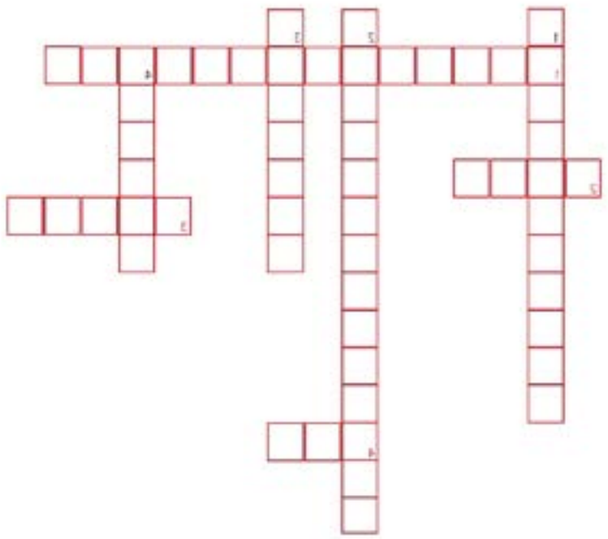
KINDERSEITE – OSTERN 2025

Ein Spiel – Das Rennen der Wasserträger



<u>Was du brauchst:</u>
2 Becher, 2 Eimer, 2 Flaschen mit engem Hals.
<u>Und so geht es:</u>
Die Spieler werden in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt einen Becher, einen Eimer mit Wasser und eine Flasche. Vor jede Gruppe wird ein Eimer aufgestellt. Weiter weg steht dann die Flasche. Zuerst füllt der erste Spieler aus jeder Gruppe den Becher mit Wasser aus dem Eimer, rennt nun mit seinem Becher zur Flasche und versucht das Wasser hineinzuschütten. Dann rennt er zurück und übergibt dem Nächsten den Becher usw. Welche Gruppe hat die Flasche zuerst gefüllt?

Ein Rätsel – Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus?



Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiterweißt, frage deine Eltern oder deine Religionslehrerin.

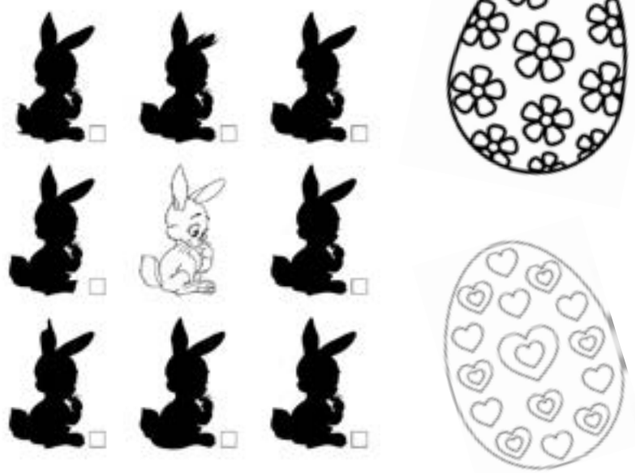
Senkrecht:
1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht:
1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
3) Jesus starb am K... für uns.
4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, Nr. 27, 08. März 2015, www.kinder-regenbogen.at Text: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen

Ausmalbild

Schattenrätsel



Gebet

Der Baum freut sich
und treibt neue Blätter und Blüten.
Die Wiese freut sich
und wird grün.
Die Blume freut sich
und öffnet ihre Blüte.
Der Vogel freut sich
und singt ein neues Lied.
Das Schaf freut sich
über sein neugeborenes Lamm.
Der Schmetterling freut sich
und flattert davon.
Die Sonne freut sich
und strahlt am Himmel.
Wir Menschen freuen uns
und singen.
Ich freue mich.
Jesus lebt.
Amen.

Frohe Ostern,
wünscht das gesamte Team der Kinderliturgie Ulrichsberg

Wir feiern Ostern und andere Feste in unserer Pfarre

Zum Mitfeiern in der Pfarrkirche wird herzlich eingeladen:

So., 13. 04.
Palmsonntag
9.00 Uhr: Palmweihe, Palmprozession, Leidensmesse

Mo., 14. 04.
19.30 Uhr: Bußfeier

Do., 17. 04.
Gründonnerstag
19.30 Uhr: Abendmahlsmesse mit Gebetsstunde

Fr., 18. 04.
Karfreitag
15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie

Sa., 19. 04.
Karsamstag
20.00 Uhr: Feier der Osternacht

So., 20. 04.
Ostersonntag
9.00 Uhr: Auferstehungsmesse

Mo., 21. 04.
Ostermontag
7.00 Uhr: Emmausgang* (Beginn in der Pfarrkirche)
9.00 Uhr: Ostermesse

* Der Emmausgang am Ostermontag ist ein christlicher Brauch in Erinnerung an den Gang der Jünger nach Emmaus, denen sich Jesus unerkannt anschließt. Wenn es das Wetter zulässt, treffen wir uns um 07:00 Uhr früh in der Kirche bei der Osterkerze, dann tragen wir das Osterlicht auf den Friedhof und gehen anschließend zur Kapelle am Richterhügel. Besinnliche Texte, gemeinsame Lieder und Gebete werden diesen „Auferstehungsweg“ umrahmen.

So., 18. 05.
9.00 Uhr: Pfarrfirmung mit Abt Lukas

Mi., 28. 05. Bitttag
19.30 Uhr: Prozession von Lichtenberg nach Hintenberg
20 Uhr: Hl. Messe bei der Kapelle in Hintenberg

Do., 29. 05.
Christi Himmelfahrt
9.00 Erstkommunion

So., 22. 06.
9.00 Gottesdienst, anschließend Pfarrfrühschoppen

12. bis 18. Oktober:
Pfarrvisitation durch Bischof Manfred Scheuer

Wir freuen uns auf schöne Stunden, bereichernde Begegnungen und das Erleben von Gemeinschaft.

Impressum:

Pfarre Ulrichsberg, Markt 35, 4161 Ulrichsberg
E-Mail: pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at
Tel.: 07288/2217
Druck: Druckerei Rohrbach,
Harrauer Straße 31, 4150 Rohrbach-Berg

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Augustin Keinberger,
Mag. Anneliese Wlasaty
Fotos: Monika Eisner, Karin Bayr, Karin Luger
Layout: Mag. Karin Bayr